

Wiedergutmachungskonferenz

Die Wiedergutmachungskonferenz ist eine Form des Ausgleichsgesprächs. Sie bezieht neben Täter und Opfer auch deren relevantes soziales Umfeld mit ein. Das Opfer kann sich so, unterstützt durch vertraute Personen, als stark und aktiv erleben. Die konstruktive Aufarbeitung, die alle am Gespräch beteiligt, erleichtert außerdem die Verantwortungsübernahme durch den Täter und sein System.

Das Kernstück der Methode Wiedergutmachungskonferenz sind **fünf klärende Fragen**, die in persönlichen Vorgesprächen mit den Betroffenen von beiden Seiten erarbeitet werden:

1. Was ist passiert bzw. wie habe ich davon erfahren?
2. Was habe ich dabei gedacht oder gefühlt?
3. Welche Folgen hatte der Vorfall für mich und andere?
4. Was ist das Schlimmste, das Schwerste?
5. Was ist der Kern der Sache?

Die Konferenz selbst hat folgende Phasen:

Ankommen

Begrüßung und Vorstellung

- Moderator/-in
- Teilnehmer/-innen
- Anlass und Ziel der Konferenz

Austausch

- Beschuldigter
- Geschädigter
- Netzwerk Beschuldigter
- Netzwerk Geschädigter
- Beschuldigter

Ggf. Informelle Phase: Essen und Trinken

Einigungsphase

Abschlussrunde

Informelle Phase: Essen und Trinken; Aufschreiben des Wiedergutmachungs-Plans

Unterschreiben des Wiedergutmachungs-Plans und Abschluss

Wie beim klassischen Ausgleichsgespräch steht am Ende der Wiedergutmachungskonferenz idealerweise eine Wiedergutmachungsvereinbarung, die von allen Teilnehmenden unterschrieben wird.